

Selbstlos Hilfe geleistet

Ehrenpreise für Achimer Bürger feierlich übergeben

Von Christian Walter

ACHIM. In Niedersachsen gibt es rund 2,5 Millionen Ehrenamtliche. In Achim sind es über 10.000, und den Lohn dafür gibt es nunmehr seit neun Jahren in Form der Achimer Ehrenpreise. Diese wurden am vergangenen Freitagabend im Ratssaal des Achimer Rathauses für Ehrenamt, Hilfsbereitschaft und Zivilcourage von Bürgermeister Uwe Kellner und dem Ratsvorsitzenden Hans-Jürgen Wächter verliehen.

Wächter machte in der Begrüßung deutlich, dass „im Zeitgeist des Individualismus das Ehrenamt besonders hoch anzuerkennen“ sei. Er dankte vor allem den Organisatoren des Abends um Monika Meyer von der Stadt, und der fachkundigen Jury aus Vertretern der Stadt, der Schulen, Vereine und Verbände sowie von Feuerwehr und Presse.

Vor der Verleihung sprach Alice Fröhlich, hoch dekorierte Ehrenamtliche, Gründerin des Vereins „Solidar“ und Trägerin des Bundesverdienstkreuzes, in ihrer Festrede zu den Anwesenden. In einer Zeit des demografischen Wandels, in der die sozialen Netze immer brüchiger würden, werde Unterstützung immer notwendiger. Sie bezog sich auch auf einen Satz von Goethe, in dem sie den Idealfall

des menschlichen Miteinanders, in dem man sich auch wohl fühlen können müsse, und der ehrenamtlichen Hilfe an sich deutlich machte: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich es sein.“

Nach einigen stimmungsvollen musikalischen Unterbrechungen durch Maria Mních, David Do und Albert Zilverberg, die Stücke von Naumann, Mozart und Dvorak darboten, leitete Bürgermeister Kellner zur eigentlichen Verleihung über.

Laudator Dirk Ysker lobte die Preisträgerin Bärbel Blenke für ihr vorbildliches Engagement und ihren Einsatz für ein todkrankes Kind im Magdeburger Viertel. Für ihre selbstlose Arbeit mit der kranken Feyza erhielt „Frau Bärbel“, wie sie im Magdeburger Viertel liebe-, aber auch respektvoll genannt werde, den Ehrenpreis.

Danach zeichnete Wilfried Bendul den 18-Jährigen Daniel Schleier für die „einzig richtige Entscheidung“ aus, die er nach dem Fund von 16.000 Euro vor seiner Haustür getroffen habe. Schleier hatte den Fund zur Polizei gebracht und so den Eigentümer vor einem großen Verlust bewahrt. Diese Zivilcourage verdiene ein Höchstmaß an Respekt, so Bendul.

Susanne Stadlander wurde für ihr Engagement im DRK-Ortsverein Achim ausgezeichnet. Laudator war der Vorsitzende des Ortsvereins und Stadlanders großer Bruder, Peter Schmidt. Sie habe sich „in einer Männerbereitschaft behauptet“, indem sie sich in allen Bereichen der DRK-Arbeit, von

Sanitätsdiensten über interne Weiterbildung bis hin zu Blutspenden-Betreuung vorbildlich einbrachte und einen Großteil ihrer Freizeit ins DRK investierte.

Das Ehepaar Katrin und Frank Wolters aus Embsen tat sich im vergangenen Jahr dadurch hervor, dass es laut Laudator Rainer Ditzfeld „unsere Stadt wieder ein Stück kinderfreundlicher gemacht hat.“ Und zwar, indem es vor ihrer Haustür eine Bushaltestelle errichten ließ, gegen die sich andere Anwohner sogar gerichtlich wehren wollten. Somit hätten Katrin und Frank Wolters die täglich pendeln-

den Schulkinder „buchstäblich nicht im Regen stehen gelassen“, so Ditzfeld.

Als Gruppe wurde der Verein die Achimer Tafel geehrt, die sich auch über die reine Lebensmittelversorgung von Bedürftigen hinaus für das Wohl ihrer Mitmenschen einsetze. Von den mittlerweile über 100 Helfern, die Laudatorin Wiltrud Ysker in ihrer Ansprache alle würdigte, waren einige im Ratssaal anwesend. Besonders in einem „verschärften sozialen und politischen Klima“ sei es wichtig, „die Ärmel für Hilfe hochzukrempeln, die Achim gut gebrauchen kann.“



DIE Festrednerin Alice Fröhlich: „Unterstützung wird immer notwendiger.“